

Jägerschaft feiert Sommerfest

Ein buntes Programm im Zeichen der Jagd und Musik

VON CHRISTIAN GÖKE

ELZE/WITTENBURG. Zum ersten Mal hat das Jagdhornbläsercorps der Jägerschaft Alfeld an der Klosterkirche Wittenburg bei Elze ein großes Sommerfest veranstaltet. Das fünfzehnköpfige Organisationsteam unter der Leitung von Silke Burose-Hirte hatte sich für die Gäste einiges einfallen lassen.

So traten gleich zwölf Jagdhornbläsergruppen aus der Region auf. Die Gruppen aus Orten wie Salzhemmendorf, Hildesheim, Röderhof, Northeim, Springe oder Hannover begeisterten dabei die zahlreichen Besucher auf dem Klosterkirchengelände mit vielfältigen Musikstücken. Mehr als sechs Stunden stand die Veranstaltung ganz im Zeichen der Jagd und der Musik.

Dr. Hanns Eberhard Liebing betonte als Vorsitzender der Jägerschaft Alfeld in seiner Begrüßung vor den Ehrengästen wie der stellvertretenden Landrätin Sabine Hermes und dem Kreisjägermeister Dr. Joachim Algermissen das vielfältige Engagement der Jäger für die Natur und die Musik.

Auch der Sprecher vom Organisationsteam Hubert Morgenstern zog schon in der Mittagszeit ein positives Fazit der Veranstaltung. „Wir sind sehr zufrieden mit der Klosterkirche als Veranstaltungsort“, so der Sprecher.

Mit ihrem ansprechenden Innenraum und dem schönen Außengelände sei die Kirche für eine solche Veranstaltung gut geeignet.

Das Organisationsteam hatte bei der Vorbereitung alle Hände voll zu tun. Genehmigungen mussten eingeholt, Straßensperrungen umgesetzt oder Absprachen mit den örtlichen Landwirten getroffen werden, damit Felder als Parkflächen genutzt werden konnten.

Das Fest sei nicht nur für die Jäger, sondern auch für die Öffentlichkeit gedacht. Es soll für die Jagd geworben werden, so Morgenstern. So gab es neben der ansprechenden Musik der Jagdhornbläsergruppen für die Besucher aber



Für die Kinder gibt es ein Bastelangebot.

GÖKE

noch mehr zu sehen und zu erleben. So gab es eine Hundeschau mit dem regionalen Hundeausbildern sowie eine Vorstellung der Jagdhundrassen.

„Jeder Jäger weiß, Jagd ohne Hund ist Schund“, fasste Morgenstern die Bedeutung des Hundes für die Jagd nicht ganz ernst gemeint kurz zusammen. Neben der Hunde-

ausbildung standen auch Themen wie Naturprodukte, Hochstände, der Lernort Natur, ein Schießkino und die kulinarischen Möglichkeiten bei dem Sommerfest im Mittelpunkt.

Morgenstern betonte im Gespräch, dass das Jagdhornblasen für den einzelnen Jäger immer noch wichtig und auch Teil der Ausbildung

beim Jagdschein ist. Aus Sicherheitsgründen müsse der Jäger manche Jagdhornsignale wie etwa Beginn oder Ende des Treibens unbedingt kennen, um auch auf längeren Strecken kommunizieren und Jagdunfälle vermeiden zu können.

Trotz des Erfolgs, möchte die Jägerschaft Alfeld nicht jedes Jahr ein Sommerfest

ausrichten. Dafür sei der Organisationsaufwand eindeutig zu groß. Zudem soll das Fest etwas Besonderes für die Besucher bleiben so Liebing, und sich nicht abnutzen.

Ein großes Dankeschön richtete der Vorsitzende an den heimischen Förderverein der Klosterkirche, der das Organisationsteam bei der Vorbereitung unterstützt hatte.



Jagdhornbläser aus Woltershausen-Sackwald sorgen für melodische Töne.



Das Sommerfest ist gut besucht. Es soll allerdings nicht jährlich ausgerichtet werden.